



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



Bei gemütlichem Beisammensein wurde das 20-jährige Jubiläum im Haus Winterberg gefeiert.

UNSERE THEMEN

- Das Soziale Ehrenamt als neue Gemeinschaft im Landesverband
- Erfahrungsaustausch in Halbdensleben
- Nudelige Abschlussfahrt
- Blaulichttag am Grundschulzentrum Bad Liebenwerda
- Fest zur Sommersonnenwende bei den Stadtmäusen

Jubiläum im Haus Winterberg

Bereits im vergangenen Jahr stand das 20-jährige Jubiläum im Haus Winterberg des DRK-Kreisverbands Bad Liebenwerda an, doch erst Anfang Juni dieses Jahres konnte gefeiert werden. Nachdem im vergangenen Jahr bereits alles organisiert war, kam Corona dazwischen. Umso größer war nun die Freude bei den Gästen, Bewohnern und Mitarbeitern, dass das Fest nachgeholt wurde. „Wir haben es im vergangenen Jahr versprochen, dass wir das Jubiläumsfest nachholen werden und das haben wir nun eingelöst“, erklärt Einrichtungsleiterin Manuela Groth, die selbst von Beginn an in der Einrichtung tätig ist und seit acht Jahren das Haus Winterberg leitet.

Nicht nur die 32 Bewohner und 25 Mitarbeiter der Einrichtung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung genossen das gemütliche Beisammensein bei Musik, Grillbuffet und Eis. Auch ehe-

malige Bewohner und Mitarbeiter sowie Sponsoren, die die Einrichtung bereits jahrelang unterstützen, kamen auf ein Wiedersehen vorbei. Für die treue ein herzliches Dankeschön. Musikalische Unterhaltung bot ein Bewohner selbst, der in seiner Freizeit die Musik zum Hobby gemacht hat.

In den vergangenen über 20 Jahren bot das Haus volljährigen Menschen mit einer geistigen Behinderung ein Zuhause zum Wohlfühlen. Ziel ist es, die Bewohner zur größtmöglichen Selbstständigkeit zu fördern, weshalb ein Großteil der Bewohner tagsüber die Integrationswerkstätten besuchen. „Uns ist es bereits gelungen, dass einige der Bewohner in eine eigene Wohnung gezogen sind und selbstständig leben können. Bei anderen klappt das aufgrund des hohen Förderbedarfs leider nicht“, so die Erfahrung von Manuela Groth.

DRK-Landesverband gründet Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit fürs soziale Ehrenamt

Ein historischer Tag für den DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: Am 17. Juni 2023 konstituierte sich der Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK-Landesverband Brandenburg und beschloss die Gründung der DRK-Gemeinschaft WuS auf Landesverbandsebene. Somit ist das soziale Ehrenamt neben Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz nun offiziell Teil des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V.

Der Landesausschuss setzte sich zusammen aus den Vertretungen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus den DRK-Kreisverbänden Uckermark West/Oberbarnim, Fläming-Spreewald, Gransee Ostprignitz-Ruppin und Potsdam/Zauch-Belzig. Er beschloss zudem, dass für die neue Gemeinschaft die Ordnung der Bundesgemeinschaft WuS gelten soll.

Dr. Frank-Walter Hülsenbeck, Präsident des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V., erinnerte zur Begrüßung des Landesausschusses in der Geschäftsstelle des Landesverbands in Potsdam an die Ursprungsidee des Roten Kreuzes: die Versorgung von Verwundeten im Krieg. „Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist unsere Kernkompetenz. Die Gründung der neuen Gemeinschaft ist ein wichtiger Schritt, um den Kameradinnen und Kameraden, die sich im sozialen Ehrenamt engagieren, Struktur zu geben.“

Halt und Struktur für das soziale Ehrenamt

In den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg sind bereits mehr als 850 Menschen im sozialen Ehrenamt aktiv. Bislang waren sie jedoch untereinander nicht so gut vernetzt wie die Ehrenamtlichen anderer

Gemeinschaften. Durch die neu gegründete Gemeinschaft soll sich dies ändern: Sie gibt dem sozialen Ehrenamt innerhalb des DRK-Landesverbands Brandenburg e.V. nun Halt und Struktur. Zudem soll sie die Ehrenamtlichen und ihre Einsatzgebiete sichtbarer machen sowie den Austausch zum sozialen Ehrenamt zwischen den Kreisverbänden untereinander und auch mit dem Landesverband intensivieren.

Nicht zum Selbstzweck gegründet

Harald-Albert Swik betonte in seinem Vortrag zur Geschichte der Wohlfahrtsarbeit beim Deutschen Roten Kreuz die offene Gestaltungsform der Gemeinschaft WuS: „Die Möglichkeit des Freigestaltens an der Basis soll erhalten bleiben. Davon lebt das soziale Ehrenamt.“ Er sagte weiter, dass es die Gemeinschaft nicht zum Selbstzweck geben solle: „Das soziale Ehrenamt hilft, Menschen zusammenzubringen, um zu verhindern, dass sie einsam sind. Und es kann dort helfen, wo soziale Probleme eine ehrenamtliche Hilfe verlangen.“

Das Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. hatte Harald-Albert Swik im November 2021 zum Landesbeauftragten Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ernannt. Gemeinsam mit Linn

Heiduk, Referentin soziales Ehrenamt im DRK-Landesverband Brandenburg e. V., klärte er in den vergangenen Monaten in DRK-Kreisverbänden über die Vorteile der Gemeinschaft auf Landesverbandsebene auf. Die beiden sensibilisierten vor Ort für die Bedeutung des sozialen Ehrenamts beim DRK und erfassten, in welchen Formen dieses in den DRK-Kreisverbänden in Brandenburg bereits vorhanden ist.

Ehrenamtliche Landesleitung gesucht

Linn Heiduk ist vorerst Sprecherin der neu gegründeten Gemeinschaft, bis eine ehrenamtliche Landesleitung gefunden ist. Diese vertritt dann stimmberechtigt die Gemeinschaft im Präsidium des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V. sowie im DRK-Bundesausschuss WuS.

Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands des DRK-Landesverbands Brandenburg e. V., moderierte den konstituierenden Landesausschuss. Hannes Jähnert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt stellte in einem Impulsvortrag die Bundesstiftung vor. Er gab den Anwesenden Einblick in die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, die die Stiftung für ehrenamtliche Strukturen bietet.



Am 17. Juni 2023 gründete sich die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e. V.

Erfahrungsaustausch mit der Lebenshilfe Ostfalen in Haldensleben

Am 1. Juni trafen sich der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda, Steffen Groth, die Einrichtungsleiterin vom Haus Winterberg, Manuela Groth sowie Projektleiter Jens Zwanzig mit Mitarbeitenden der Lebenshilfe Ostfalen. Der Kontakt entstand durch Recherchen zu neuen Projektideen, welche in der Geschäftsstelle in Elsterwerda reifen. Mit der Lebenshilfe stieß man hier schnell auf einen Träger, der sich ebenfalls stark für das Wohl von Menschen mit Einschränkungen einsetzt und in den letzten Jahren einige innovative Ideen umsetzte.



Im Gespräch: Bernd Schauder und Kristin Lampe von der Lebenshilfe Ostfalen, Herr Karl (Architekt und Planer), Jens Zwanzig, Manuela Groth und Steffen Groth vom DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda (v.l.n.r.)

Parallelen in der täglichen Arbeit

Ganz bewusst traf man sich dazu in der Wohnschule im sachsen-anhaltinischen Haldensleben, da das Konzept und Angebot dieser Einrichtung, in Verbindung mit einer Wohnform für behinderte Menschen, seit einiger Zeit in den Planungen des Südbrandenburger Verbandes eine Rolle spielen. Mit dem Geschäftsführer Bernd Schauder, der pädagogischen Leiterin der Wohnschule Kristin Lampe sowie Benjamin Krasper, der für das Qualitätsmanagement zuständig ist, fanden die DRK'ler genau die richtigen Ansprechpartner. Neben der Wohnschule selbst wurde das direkt anliegende Wohnheim besichtigt, welches 30 behinderten Menschen ein barrierearmes, mo-

dernes Zuhause bietet. Beim anschließenden Austausch wurden schnell viele Parallelen in der täglichen Arbeit der beiden Träger erkannt. So kamen Probleme, beispielsweise mit bürokratischen Hürden oder der Umsetzung des Teilhabegesetzes, auf den Tisch. Sehr deutlich wurde aber auch die gemeinsame Leidenschaft, mit pflegebedürftigen Menschen zu arbeiten.

Konzept der Wohnschule

In der Wohnschule selbst werden im Kurs-Charakter Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Lebensbereichen geschult: vom Thema Gesundheit, gesunde Ernährung über

Lebensführung bis hin zu hauswirtschaftlichen Aspekten und praktischem Backen und Kochen. Dafür wird ein Jahresplan entwickelt. Zur Wohnschule gehören zudem 2 Wohnungen, welche für Probewohnen genutzt werden können. Dies verdeutlicht, dass das Thema Selbstständigkeit eine zentrale Rolle im Konzept spielt.

Als Ergebnis konnte die kleine Delegation mit vielen Anregungen für die eigene Arbeit und neuen Ideen die Rückreise antreten. Mit den Partnern der Lebenshilfe wurde ein weiterer Austausch vereinbart, da beide Seiten von der Netzwerkarbeit profitieren.

Nudelige Abschlussfahrt der Tanzmäuse

Inzwischen haben die Vorschulkinder der DRK-Kita Stadtmäuse ihre Zuckertüte erhalten und ihre ersten Schultage hinter sich. Bevor sie den Kindergarten verließen, organisierte ihre Erzieherin eine besondere Abschlussfahrt.

Morgens um 7 Uhr war der Bahnhof in Elsterwerda Treffpunkt für die aufgeregten Vorschulkinder. Gemeinsam ging es mit dem Zug nach Riesa. Bereits im Zug waren die Kinder schon ungeduldig und fragten immer wieder „Wann sind wir da?“. In Riesa angekommen ging es mit dem Bus weiter. Anschließend noch ein paar Schritte zu Fuß und endlich war das Ziel erreicht: Die Nudelfabrik Riesa!

Als erstes schauten alle einen kleinen Film über die Entstehung der Nudelfabrik. Anschließend stand die Besichtigung der Fabrik auf dem Plan. Dafür musste aber jeder entsprechende Schutzklei-

dung tragen. Also bekamen die Kinder eine Haube für die Haare und einen Schutzmantel an. Nun durften sie die Herstellung der Nudeln hautnah in einer Werksführung anschauen. Die Kinder lernten, wie der Nudelteig hergestellt wird und wie jede einzelne Nudel entsteht und trocknet bis hin zur Abfüllung in den Tüten. Danach ging es weiter zum Nudelmuseum, um zu sehen, wie die Nudeln früher hergestellt wurden und welche verschiedenen Produkte es schon alles gab. Was es zum Mittagessen gab, lag auf der Hand: Natürlich leckere Makaroni mit Tomatensoße. Nach diesem ereignisreichen Vormittag liefen alle zurück zum Bahnhof. Unterwegs gab es noch einen kleinen Stopp bei einem Spielplatz. Ausgewert, aber glücklich traten alle den Rückweg mit dem Zug an. Im Zug herrschte dann auch ungewöhnliche Ruhe. Die Kinder waren so geschafft,



Die Vorschulkinder der DRK-Kita Stadtmäuse vor der Nudelfabrik Riesa.

dass ein kleines Nickerchen guttat. So ging ein sehr schöner letzter Kita-Ausflug zu Ende.

Fest zur Sommersonnenwende mit Vierbeinern

Immer wieder eine schöne Tradition ist das alljährliche Fest zur Sommersonnenwende in der DRK-Kita Stadtmäuse in Elsterwerda. So fand es auch in diesem Jahr am 21. Juni statt.

Spaß und Spiel fanden die Kinder an der Bastelstraße, der Hüpfburg und beim Kinderschminken, welches liebevoll vom Team vorbereitet wurde. Als besondere Attraktion gab es eine abwechslungsreiche Vorführung der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda. Nach der Begrüßung und kurzem Beschnupfern der kleinen Zweibeiner ging es auch schon los. Höhepunkt der Vorführung war die Suche nach vermissten Menschen. Begeisterung bei Klein und Groß war garantiert.

Kühle Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Leckeres vom Grill sorgten für die nötige Erfrischung und Stärkung an diesem schönen Nachmittag.

Die DRK-Kita Stadtmäuse sagt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Die DRK-Rettungshundestaffel war zu Gast beim Blaulichttag am Grundschulzentrum Robert Reiss in Bad Liebenwerda.

Blaulichttag am Grundschulzentrum in Bad Liebenwerda

Am internationalen Kindertag fand im Bad Liebenwerdaer Grundschulzentrum Robert Reiss ein ganz besonderer Schultag statt.

Mit vielen Angeboten zum Kennenlernen und Mitmachen waren unter anderem viele Blaulichtorganisationen sowie ein Tierarztteam vor Ort. Der DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda zeigte den Schülerinnen und Schülern verschiedene Erste-Hilfe-Möglichkeiten. Zudem beteiligte sich auch die DRK-Rettungshundestaffel des Kreisverbandes am Blaulichttag. Die Hunde waren eine Attraktion für alle Schüler. Neben dem DRK waren weiterhin die Polizei, der Rettungsdienst, die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk vor Ort.

Die beteiligten Organisationen wurden durch Lehrer, Eltern und Schüler hervorragend unterstützt. Insgesamt fand dieser Tag sehr guten Anklang. Die Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda freuten sich besonders, dass als Ergebnis dieses Blaulichttages geplant ist, eine Arbeitsgemeinschaft „Schulsanitätsdienst“ ins Leben zu rufen. Diese soll voraussichtlich im September starten. Dann können die Grundschul Kinder den sicheren Umgang mit Erste-Hilfe-Maßnahmen lernen.



Welche Möglichkeiten der Ersten-Hilfe gibt es? Hinweise und Tipps dazu bekamen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls vom DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda.



Beim Fest zur Sommersonnenwende war die DRK-Rettungshundestaffel zu Gast. Gemeinsam wurden unterschiedliche Vorführungen absolviert.

Impressum

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Redaktion:

Dunja Petermann, PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Saathainer Straße

04910 Elsterwerda

03533 51980 00

www.drk-bad-liebenwerda.de

info@drk-bad-liebenwerda.de

Auflage:

900 Exemplare

Spendenkonto:

VR-Bank Fläming-Elsterland eG

IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00

BIC: GENODEF1LUK